

Himmelstoß-Tanne

Berührt sie wirklich den Himmel?



Die Himmelstoß-Tanne überragt zwar alle umliegenden Bäume deutlich, bis zum Himmel schafft aber auch sie es nicht. Dafür hat sie in ihrem langen Leben schon sehr viel erlebt. Durch die Bewirtschaftung von Wald & Wild in der Vergangenheit ist diese Tanne eine seltene Vertreterin ihrer Art. Benannt ist sie übrigens nach Franz Himmelstoß, der von 1953 bis 1967 die Steiermärkischen Landesforste leitete. Die Erhaltung solcher Baumpersönlichkeiten war ihm ein sehr großes Anliegen.

Wie groß ist sie wirklich?

Die Himmelstoß-Tanne ist eine Weißtanne (*Abies alba*). Die Höhe der Himmelstoß-Tanne wurde im Jahr 2024 mit 48 m bestimmt, ihr Umfang in Brusthöhe mit 4,1 m (Durchmesser in Brusthöhe 1,3 m). Berechnetes Stammvolumen ca. 31 Festmeter. Derzeit wächst sie pro Jahr im Durchmesser um 1 cm und 30 cm in die Höhe. Das Stammvolumen nimmt jährlich um 0,5 Festmeter zu, was einer aktuellen Einspeicherung von 125 kg Kohlenstoff entspricht.



Zwischen diesem Bild und dem Bild oben liegen ganze 48 Meter.

Weißtannen können alt und mächtig werden. In Urwäldern sind 50m (in Einzelfällen 60m) hohe Tannen mit >2 m Durchmesser und einem Alter von 500 Jahren anzutreffen. Sie sind damit die höchsten Bäume der Alpen.

(Nur in anderen Erdteilen erreichen manche Bäume - wie Sequoia oder Eukalyptusarten - 100m und mehr.)

Tannen im Nationalpark

Ein Großteil der Wälder im heutigen Nationalpark wurde in früheren Jahrhunderten bewirtschaftet. Die angewandte Kahlschlagwirtschaft hat – in Kombination mit überhöhten Wildbeständen – zum starken Rückgang der Tannen geführt. Denn Weißtannen sind in ihrer frühen Jugend nur im Halbschatten konkurrenzfähig und ihre weichen Nadeln gelten als Leckerbissen für Schalenwild. Heute stellen Tannen nur mehr 1% der Bäume. Langfristig wird ihr Anteil wieder steigen. Aber das braucht Zeit, gepflanzt wird nicht, die Ausbreitung erfolgt ganz natürlich. Samenbäume wie die Himmelstoß-Tanne spielen dabei eine tragende Rolle.



Ein Leckerbissen für das Wild

Fakten zur Ökologie

- Die Tanne wurzelt tief, erschließt damit tiefere Bodenschichten und kann vom Wind nicht leicht entwurzelt werden.
- Tannennadeln sind weich, Nahrung für viele Tiere, und werden am Boden rasch zersetzt.
- Tannen wachsen auch mit wenig Licht. Unter dem Schirm älterer Bäume haben sie einen Konkurrenzvorteil. Sie sorgen dadurch auch für einen mehrstufigen Waldaufbau (Unterholz). Lange im Schatten darben Tannen werden besonders alt.
- Der Klimawandel wird wärmere und trockenere Jahre bringen. Tannen können damit besser umgehen als Fichten.
- Wie andere Baumarten auch, leben Tannen in Symbiose mit Mykorrhiza-Pilzen.
- Tannen sind nicht gefeit vor Parasiten und Krankheiten, z.B. Pflanzenläuse können Tannen zum Absterben bringen.

2024 wurden auf der Himmelstoßtanne 52 Tierarten gefunden (Insekten, Spinnen, Tausendfüßer, Weichtiere). Die Hornmilbe *Cepheus* sp. war ein Erstnachweis für Österreich!



Wussten Sie schon?

In einem Nationalpark dürfen Bäume so alt werden bis sie absterben und umfallen! Unser Nationalpark ist einer der wenigen Flecken, wo Natur noch wirklich Natur sein kann.

Was kann ich tun?

Pflanzen Sie Tannen! Schützen Sie kleine Tannen! Und wenn Sie zum Bauen Tannen- statt Fichtenholz verlangen, so steigt die Wertschätzung für diese Baumart auch bei den Förstern, was wiederum zu mehr Tannen im Wirtschaftswald führt.

Weitere Informationen

Es ist viel Information zu den Tannen im Internet zu finden. Empfehlenswerte Bücher über Tannen schreibt Wolf Hockenjos. Mehr zu Tannen im Gesäuse erfahren Sie bei unseren Waldführungen (Veranstaltungsprogramm des Nationalparks).

Und das Holz?

Tannenholz im Nationalpark hat ausschließlich einen einzigen Nutzen: nach dem langsamen Absterben dient der Baum als Lebensraum für andere Arten (Pilze, Insekten Spechte etc.) und endet schließlich als Substrat für neuen Boden und neuen Wald.

Der überwiegende Teil der Waldfläche Österreichs ist allerdings Wirtschaftswald und dort steht die Gewinnung von Nutzholz für menschliche Zwecke im Vordergrund. Tannenholz aus Wirtschaftswäldern hat hervorragende Eigenschaften, seine Nutzung trägt zum Erhalt der Baumart bei. Berühmt sind die Kindergärten im Bregenzerwald, die aus diesem Holz gebaut werden.



vereister Tannenzweig